

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AZ B
4450 Sissach

Animato

August 1995

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Auflage: 12 637 Expl., weitere Angaben Seite 2

95/4

Chefredaktion/Inseratenannahme: Cristina Hospenthal, Scheideggstrasse 81, 8038 Zürich, Telefon und Fax 01/281 23 21
Rédaction romande: François Joliat, Sous l'Auberge A, 1174 Montherod, Téléphone et Téléfax 021/807 46 87

Budapest im Zeichen der musizierenden Jugend

20. EMU-Generalversammlung und 4. Europäisches Jugendmusikfestival

Echte Begeisterung für Musik herrschte in Budapest vom 29. bis zum 31. Juni 1995 anlässlich des 4. Jugendmusikfestivals, an dem über 11 000 Kinder und Jugendliche aus 14 osteuropäischen und 20 westeuropäischen Ländern teilgenommen haben. Budapest als weltoffene Kulturstadt Europas war geradezu prädestiniert, Gastgeber für dieses grossartige Treffen der musikalischen Jugend aus Ost und West zu sein. Vor diesem Festival fand vom 29. bis zum 31. Mai unter dem Vorsitz von Josef Frommelt (Liechtenstein) die 20. Generalversammlung der Europäischen Musikschulunion EMU statt.

Dem Empfang der Delegierten aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Liechtenstein, Luxemburg, Holland, Norwegen, Österreich, Schweden, Slowenien, Spanien, Ungarn und aus der Schweiz galt ein Festkonzert mit herausragenden Musikvorträgen von Musikschülerinnen und -schülern aus einer Musikfachmittelschule. Aufsehen erregten vor allem die reifen Leistungen Klavier und Cello spielender Kinder im frühen Volksschulalter. Schon dieses erste Konzert rückte den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern die grosse Musiktradition Ungarns mit aller Deutlichkeit ins Bewusstsein.

Zu Beginn der Generalversammlung begrüßte der Vorsitzende, Josef Frommelt (Liechtenstein), herzlich auch die Vertreterinnen und Vertreter der Nicht-EMU-Mitgliedsländer England, Russland und Ukraine als Beobachter.

Jahresbericht des Präsidenten

Nach der Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der 19. Generalversammlung in Tours (F), hielt Präsident Frommelt in seinem Jahresbericht Rückschau auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Besonders hob er die Vorbereitungen zum Musikfestival in Budapest und zur Herausgabe des EMU-Handbuchs hervor. Ebenso unterstrich er die Bemühungen der EMU für eine zukünftig intensivere Zusammenarbeit mit den verschiedenen europäischen Musikorganisationen (Europäischer Musikrat, ISME, Jeunesses Musicales, Europa Cantat, Föderation junger Chöre, Europäische Wettbewerbs-Union, Europäische Konferenz der Konservatorien und Musikhochschulen u.a.). Unumgänglich ist die Bildung einer Lobby auf breiterer Basis, um geeint beim Europarat und der EU mehr Gewicht zu bekommen. Bedenkt man, dass die EU 0,2 Prozent ihres Budgets für kulturelle Angelegenheiten und davon 8 Prozent für Musik aufwendet, ist dieser Anteil schon beinahe nicht mehr in Franken auszudrücken. So ernüchternd ist, die Probleme der europäischen Musikerziehung werden bei der EU nach wie vor kaum wahrgenommen. Beim Europarat allerdings stösst die EMU mit ihren Anliegen auf offenere Ohren.

Rechnung

Nach eingehender Erläuterung der Rechnung 1994 durch den Generalsekretär und Rechnungsführer Louis Vogt (Liechtenstein) und nach Verlesung des Revisorenberichtes wurde die Rechnung 1994 einstimmig genehmigt und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt.

Berichte der Arbeitsgruppen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen haben auch in den vergangenen Monaten wieder gute Arbeit geleistet. Die Resultate (Statistik, Synopse der wichtigsten für die Musikpädagogik relevanten Rahmenbedingungen in den Mitgliedsländern, u.a.m.) haben im EMU-Handbuch Eingang gefunden. Das von Klaus-Jürgen Weber (Deutschland) vorgeschlagene Projekt «Interkulturelle Musikpädagogik» wurde durch den EMU-Präsidenten bei der EU vorgestellt und fand dort immerhin nachhaltige Zustimmung. Ob damit auch eine finanzielle Unterstützung verbunden ist, wird sich zeigen. Die EMU-Arbeitsgruppe «Musikpädagogische Forschung» wird sich jedenfalls weiterhin u.a. mit diesem Thema beschäftigen.

Die Arbeitsgruppe «Public Relations» realisierte einige Pressemitteilungen über die Aktivitäten der EMU, befasste sich mit dem Projekt «Internet» als

mögliche Lösung zur Schaffung eines EMU-Briefkastens für Berichte und News, und um Kontakte auf europäischer Ebene umfassender und schneller herzustellen. Nach den Arbeitsgruppenberichten wurde dem EMU-Präsidium einstimmig Entlastung erteilt.

Wahlen

Nach einer vierjährigen Amtszeit und dem Rücktritt von Heinz Preiss (Österreich) aus dem Präsidium, standen dieses Jahr wieder Wahlen auf der Tagesordnung. Präsidiumsmitglied Ib Planch Larsen (Dänemark) würdigte zunächst die Verdienste des früheren Präsidenten und nun zurücktretenden Präsidiumsmitgliedes Heinz Preiss. Dieser bedankte sich seinerseits für den grossen Einsatz aller Beteiligten für die EMU. Er freut sich darüber, dass die EMU heute in Europa etwas gelte, wünscht sich aber eine noch erfolgreichere EMU-Tätigkeit.

Der amtierende Präsident Josef Frommelt wurde für eine weitere Amtszeit von vier Jahren einstimmig wiedergewählt und Ib Planch Larsen als neuer Vizepräsident gewählt. Ebenso wurden die verbleibenden Präsidiumsmitglieder Timo Veijola (Finnland) und Reinhart von Gutzeit (Deutschland) von der Versammlung für weitere vier Jahre bestätigt. Für den letzten Jahr zurückgetretenen Maurice Gevaudan (Frankreich), den dieses Jahr zurücktretenden Heinz Preiss (Österreich) und für einen seit einiger Zeit vakanten Präsidiumssitz wählte die Generalversammlung ins siebenköpfige Präsidium Xavier Lalart (Frankreich) und Laszlo Nemes (Ungarn) - Nemes organisierte das 4. Europäische Musikfestival in Budapest - sowie Nuria Sempere (Spanien), die die Organisation des 5. Jugendmusikfestivals 1998 in Spanien übernehmen wird. Als neue Rechnungsrevisoren werden für vier Jahre Jan van Mullekom (Holland) und Hans Brupbacher (Schweiz) amten.

Neues aus den Ländern

Von den verschiedenen Länderberichten waren interessante Neuigkeiten zu erfahren. So berichtete Kroatien, dass das Musikschulwesen neu strukturiert und reformiert werde. Aus Norwegen war zu vernehmen, dass ein neues Gesetz in Vorbereitung stehe, das vorsieht, die Musikschulen den Volksschulen gleichzustellen. Spanien machte auf die Vorbereitungen zum 5. Europäischen Jugendmusikfestival in Barcelona aufmerksam. Ungarn liess wissen, dass in Budapest als kultureller Drehscheibe zwischen Ost und West ein durch den Europarat initiiertes Jugend- und Kulturzentrum entstehen werde, in welchem auf Vorschlag der EMU ein Musikpädagogisches Forschungszentrum integriert werden soll. Schliesslich wies Deutschland darauf hin, dass nächstes Jahr - als Experiment und PR-Aktion - ein «Deutscher Musikschultag» durchgeführt werde, an dem die Musikschulen in ganz Deutschland den ganzen Tag über musizieren.

Anträge

Verschiedene Anträge von Norwegen gaben Anlass zur Diskussion. So möchte Norwegen die Ziele und Aufgabenstellung der Musikschulen in den Statuten der EMU offener formuliert haben. Die Ideologie der Musikerziehung sei wichtig, vor allem auch für die Politikerinnen und Politiker; diese sollten wissen, was die europäischen Musikschulen wollen. Die Musikschulen müssten breit wirken und ein breites Spektrum von Fächern anbieten, um so allen SchülerInnen und Schülern offen-zustehen.

Die Generalversammlung beschloss mit grossem Mehr, den Vorschlag Norwegens in der Arbeitsgruppe 5 «Statuten, Geschäftsordnung» zu diskutieren - mit der Auflage, der nächsten Generalversammlung einen Vorschlag zu einer Statutenänderung zu unterbreiten. Auch die beiden anderen Anträge Norwegens betreffend Verkürzung der Amtszeit auf zwei Jahre und der Einsetzung einer vorbereitenden Wahlkommission wurde von der Versammlung an die Arbeitsgruppe 5 zur Bearbeitung und zur Antragsstellung an die nächste Versammlung übertragen.



Budapest - Treffpunkt für über 11000 musizierende Jugendliche aus ganz Europa.

(Foto: Sepp Spiegel)

EMU-Handbuch

Als einer der Höhepunkte der diesjährigen Generalversammlung gestaltete sich die Präsentation des ersten EMU-Handbuchs. Lassen wir den Präsidenten, Josef Frommelt, zu Wort kommen:

«Das vorliegende Buch *Musikschule in Europa* zeigt einerseits den bedeutenden Beitrag auf, den die Musikschulen zur Allgemein- und Humanbildung unserer Jugend leisten und gibt andererseits ein beeindruckendes Bild von der Vielfalt und der kulturellen Wirksamkeit dieser wichtigen Bildungseinrichtungen. Die Sachartikel zeigen besondere Aspekte der Pädagogik und Didaktik des Musikschulunterrichts auf, während die Länderberichte das Wissen um die Bedingungen und die Stellung der Musikschule in den Mitgliedsländern bereichern.

Wir erhoffen uns von diesem Buch auch eine politische Wirksamkeit, denn es ist das erste Mal, dass eine solch umfassende Zusammenschau vorgelegt wird. Die Zahlen und Fakten werden sicherlich als gesicherte Basis politischer Argumentationen genutzt werden.»

Das Werk ist im Schott-Verlag erschienen. Alle Musikschulen werden mit einem Exemplar bedient.

Die der Generalversammlung angegliederte Musikpädagogische Konferenz brachte zwei bemerkenswerte und umfassende Referate zum 50. Todestage von Béla Bartók und zum 100. Geburtstag von Carl Orff.

4. Europäisches Jugendmusikfestival

Der ungarische Musikschulverband hatte mit der Planung und Durchführung des 4. Europäischen Jugendmusikfestivals eine schwierige Aufgabe übernommen. Wir dürfen den ungarischen Organisatoren unter der umsichtigen Festivaldirektion von Varga György und dem Präsidenten des ungarischen Musikschulverbandes Nemes Laszlo mit Respekt attestieren, neben kleineren, an solchen Grossveranstaltungen unvermeidlichen organisatorischen Pannen, ein tolles, gelungenes und für die über 11 000 musizierenden Kinder und Jugendlichen unvergessliches Musikfest veranstaltet zu haben.

An zahlreichen Orten in der näheren und weiteren Umgebung von Budapest fand am ersten und zweiten Tag das Vorfestival statt. Die aus 34 Ländern angereisten Orchester, Chöre, Bands, Kammermusikensembles und Folkloregruppen hatten an diesen Tagen an ihren Gastgeber-Orten ihren ersten Auftritt.

Die Jugendlichen waren grösstenteils in Gastgeber-Familien, teilweise auch in grösseren Unterkünften untergebracht. Am 2. Juni reisten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Budapest, wo das eigentliche Festival mit einem grossartigen Konzert in der riesigen Sporthalle eröffnet wurde. Schon diese erste Veranstaltung liess erahnen, welche Leistungen die musizierende Jugend Europas während der nächsten Tage in den verschiedenen Konzertsälen und an Open-air-Veranstaltungen bieten würde. Die Kulturstadt Budapest lag mehr als zwei Tage im Musikfieber, und auch das Wetter spielte mit.

Begeisterte Darbietungen auf sehr hohem Ni-

veau waren vor allem von Chören aus den Ost-Ländern zu hören, aber auch die Aufführungen der äusserst zahlreichen Orchester und der Folkloregruppen wussten zu beeindrucken. Erfreulicherweise erbrachten auch die teilnehmenden schweizerischen Orchester - *Il mosaico* aus Wattwil (Dirigent: Hermann Ostendarp), *Youth Strings Zürich* (Hansjörg Riniker), *Jugendorchester des Konservatoriums Bern* (Ingo Becker), *Dreiländerensemble Allschwil* (Beat Hofstetter) - in jeder Hinsicht hervorragende Leistungen.

Den überwältigenden Abschluss dieser Musiktage in Budapest bildete die Euro-Gala in der Budapest Sporthalle am Pfingstsonntag. Schon nach den Worten des Staatspräsidenten Göncz Árpád und der Intonation des Themas aus Charpentiers «Te Deum» durch das gemeinsame europäische Jugendblasorchester war die Begeisterung der 11 000 Jugendlichen riesig. Die Stimmung in der Sporthalle glich jener in einem Fussballstadion.

In einer perfekt inszenierten Darbietung folgten Werke von Bartók, Purcell, Tschaiakowsky und Hidas sowie Stücke aus der Volksmusik und des Jazz mit zum Teil mehreren hundert Mitwirkenden. Fast grenzenlos war die Begeisterung nach der Aufführung eines Auszugs aus Orffs «Carmina Burana», dargeboten von dem gemeinsamen europäischen Sinfonie-Orchester, einem Schlagzeugensemble und einer Tanzgruppe, die mit ihrer choreographischen Darstellung das Tüpfchen auf «i» setzte. Das 4. Europäische Jugendmusikfestival war damit beendet, die Jugendlichen strömten ihren Autobussen zu und nahm noch in der selben Nacht die Heimreise unter die Räder.

Ein grandioses Jugendmusikfest gehört der Vergangenheit an. «Werdet durch Eure Musik zu Botschaftern der Toleranz, des Vertrauens und des Friedens» - möge der Ausspruch des EMU-Präsidenten Josef Frommelt, den er der musizierenden Jugend an der Euro-Gala zurief, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Europas Zukunft seine Wirkung haben.

Hans Brupbacher

In dieser Nummer

Aktuelle Berichte und Meldungen	2, 13, 16
Vom Konflikt zum Skandal	2
Neue EDV-Programme für Musikschulen	3
Über «Länge» und «Höhe» in der Musik	5
Jugendorchester Schwyz in Krakau	7
Musikschule St. Gallen und ihre Bibliothek	11
VAM mit neuem Leitbild	12
Neue Bücher/Noten	8
Inserate Kurse/Veranstaltungen	4
Stellenanzeiger	4, 14 + 15

A lire en français

... voir les pages	4, 6, 8, 14
Pédagogie active	6
L'école de musique de Cossonay	14